

HeinersdorffMagazin

heinersdorff-konzerte.de 2026/27

**Heinersdorff
Konzerte**
Klassik für
Düsseldorf



Ein Menschenfreund

Der Pianist Lang Lang

Beethoven: Die Sinfonien

Jakub Hruša und die Bamberger Symphoniker

„Es gibt jeden Tag etwas Neues zu entdecken“

Alexej Gerassimez im Gespräch



Zur kostenfreien
Bewertung
Ihrer Immobilien

Ein Markt in Bewegung

Preise, Nachfrage, Rahmenbedingungen – wenn sich vieles gleichzeitig verschiebt, wird Orientierung bei Immobilienentscheidungen zur Herausforderung.

Wir behalten den Überblick und vermitteln Ihnen: Sicherheit über den passenden Zeitpunkt. Klarheit über realistische Optionen. Gewissheit, dass Ihre Entscheidung auf solider Grundlage steht.

Sprechen Sie mit uns – und gewinnen Sie Klarheit in Ihren Immobilienfragen.

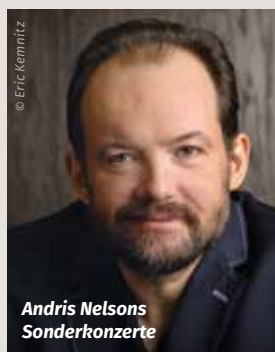


DÜSSELDORF | MEERBUSCH

+49 (0)211 557 18 88 | Dominikanerstr. 6 | 40545 Düsseldorf | +49 (0)211 58 05 40 | Hohe Str. 7 | 40213 Düsseldorf

Duesseldorf@engelvoelkers.com | engelvoelkers.com/duesseldorf

Engel & Völkers Immobilien Deutschland GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH | Immobilienmakler



Editorial	4
Sonderkonzerte	
Gewandhausorchester · Lang Lang	5
Lang Lang im Porträt	6
MK – Meisterkonzerte	
Gstaad Festival Orchestra	8
Orchestre National de France	9
London Symphony Orchestra	10
Bergen Filharmoniske Orkester	10
Dresdner Philharmonie	11
Bamberger Symphoniker	11
Beethoven-Jahr 2027	12
Ludwig van Beethoven im Gespräch	13
Sonderkonzert	
Igor Levit	13
Jakub Hruša im Gespräch	14
Ein Sternenregen der Musik	16
FK – Faszination Klassik	
Bastian Pastewka · WDR Funkhausorchester	17
Sarah Willis · The Sarahbanda	18
Royal Philharmonic Orchestra	18
Filarmónica Joven de Colombia	19
Branford Marsalis · Orpheus Chamber Orchestra	20
Bamberger Symphoniker	20
Acht Fragen an Alexej Gerassimez	21
PS – Piano Solo	
Hayato Sumino	23
Hélène Grimaud	24
Grigory Sokolov	25
Seong-Jin Cho	25
Sonderkonzerte	
Makoto Ozone · TRiNFiNITY	26
Kyohei Sorita	27
TE – Talente entdecken	
Élisabeth Pion	29
Liya Wang	29
Nikola Meeuwssen	29
Sandro Nebieridze	29
Sonderkonzerte	
Curtis Stigers	30
Regensburger Domspatzen	31
Silvesterkonzert	31
Service	33
Abonnements und Preise	34
Koncertkalender	35
Kontakt und Impressum	35

Editorial



Beethoven und Gershwin, Klavierlegende und YouTube-Star, musikalischer Krimi und kubanische Weihnacht: Willkommen in der Heinersdorff-Saison 2026/27! Es wird wieder klangvoll und abwechslungsreich, liebe Konzertfreundinnen und -freunde, denn unser Programm spannt einen weiten Bogen durch das keineswegs nur klassische Repertoire!

Den Auftakt bei den *Meisterkonzerten* machen das **Gstaad Festival Orchestra** und sein frisch gekürter Intendant **Daniel Hope** mit Elgars zauberhaftem Violinkonzert und Beethovens klangmächtiger Fünfter. Das Kontrastprogramm dazu liefern wir Ihnen im November. Gleich zwei Größen der Jazz-Szene geben sich hier die Ehre: Saxofonlegende **Curtis Stigers** und **Makoto Ozone**, der nach seinem fulminanten Debüt im November 2025 nun mit der Trioformation TRiNFIniTY zu den Heinersdorff Konzerten zurückkehrt. Zum Auftakt unseres Abonnements *Faszination Klassik* geht anschließend **Bastian Pastewka** auf komödiantisch-musikalische Verbrecherjagd, während YouTube-Star **Hayato Sumino** die Reihe *Piano Solo* mit seiner ganz persönlichen Perspektive auf Chopin eröffnet.

Und auch sonst erwarten Sie wieder absolute musikalische Highlights in all unseren Abozyklen. Unter anderem dirigiert der große amerikanische Komponist **John Adams** anlässlich seines 80. Geburtstags einen Abend mit eigenen Werken. An seiner Seite: das **London Symphony Orchestra** und Starpianist **Víkingur Ólafsson** mit Adams' eigens für ihn geschriebenem Klavierkonzert *After the Fall*. Bei *Faszination Klassik* präsentieren Künstlerinnen und Künstler wie Hornistin **Sarah Willis**, Saxofonist **Branford Marsalis** und Pianist **Jan Lisiecki** in moderierten Konzerten Lieblingswerke und Herzensprogramme.

Und auch bei *Piano Solo* dürfen Sie sich auf einen Reigen der Besten unter den Besten freuen: Neben **Hayato Sumino** erleben Sie hier **Hélène Grimaud**, **Seong-Jin Cho** und Altmeister **Grigory Sokolov**. Und last but not least wird Beethoven-Spezialist **Igor Levit** in einem Sonderkonzert eine Auswahl seiner liebsten Sonaten spielen.

Womit ich beim eigentlichen Star der Saison angekommen wäre – denn 2027 ist Beethoven-Jahr. Verneigungen vor dem Bonner Meister gibt es durch die ganze Saison verteilt, beginnend mit dem Gstaad Festival Orchestra über das traditionelle Silvesterkonzert und den Sonatenabend von Igor Levit bis hin zu einem wahren Beethoven-Feuerwerk am Ende der Saison. In einem städteübergreifenden Marathonprojekt spielen die **Bamberger Symphoniker** unter ihrem Chefdirigenten **Jakub Hrůša** alle Beethoven-Sinfonien in Düsseldorf und Köln. Und zum krönenden Abschluss gibt sich das **Gewandhausorchester** unter dem Sternenhimmel der Tonhalle die Ehre: Geleitet von Gewandhauskapellmeister **Andris Nelsons** und mit Starpianist **Lang Lang** am Flügel stehen in zwei Konzerten Ouvertüren, Solokonzerte und Sinfonien von Beethoven auf dem Programm – was für ein Finale!

Und last but not least sende ich meine herzlichsten Glückwünsche an die Tonhalle Düsseldorf, die – 1926 als Planetarium eröffnet – 2026 ihren 100. Geburtstag feiert.

Ihr

Burkhard Glashoff

Beethoven in Meisterhänden

2027
BEETHOVEN
JAHR

Zum Beethoven-Jahr 2027 kommt zusammen, was zusammengehört: Das Gewandhausorchester und Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons haben sich mit Lang Lang einen der besten Klaviersolisten unserer Zeit für ein Beethoven-Festival gesichert. Ein Glück für uns in Düsseldorf, dass das Leipziger Spitzenorchester dem Großmeister der Wiener Klassik, der seine Werke schon damals bei Leipziger Verlegern und Ensembles in den besten Händen wusste, nicht nur zu Hause im Gewandhaus huldigt, sondern seine Musiker:innen auch auf Tournee schickt! In zwei Konzerten präsentieren sie reine Beethoven-Programme auf höchstem Niveau. Ein Fest für die Ohren!

Gewandhausorchester
Andris Nelsons Gewandhauskapellmeister
Lang Lang Klavier

Sonderkonzert

Samstag, 12. Juni 2027 · 20 Uhr

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre, aus: Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ op. 84
Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

€ 199,- / 179,- / 155,- / 115,- / 80,- zzgl. VVK

Sonderkonzert

Sonntag, 13. Juni 2027 · 11 Uhr

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

€ 199,- / 179,- / 155,- / 115,- / 80,- zzgl. VVK



© Senja Müller & Dirk Rudolph





Ein Menschenfreund

Lang Lang und
zweimal Beethoven
in Düsseldorf

von Ilona Schneider

Es heißt, jede Woche habe sieben Tage und jeder Tag genau 24 Stunden. Für Lang Lang scheinen andere Gesetze zu gelten. Heute Europa, morgen Amerika, nächste Woche Asien: keine Seltenheit in seinem Terminkalender, der regelmäßig die bedeutenden Musiktempel der Welt listet und so eng getaktet ist, dass allein das Lesen den Atem nimmt. Auch wenn Lang Lang betont, in früherer Zeit weit mehr Konzerte gegeben zu haben: Bis zu zehn in einem Monat können locker zusammenkommen. Dazu Auftritte in TV-Shows, auf der EXPO, bei den GRAMMY Awards und auf Sportevents, Stiftungsarbeit und Education-Projekte, Piano-Lectures auf YouTube und Social Media. Aber auch: Kampagnen als Markenbotschafter für feinen Zwirn, Cognac und Luxusuhren. Ein Herzensanliegen: seine Missionen als UN-Friedensbotschafter. Und seit ein paar Jahren unverrückbar im Auge des Sturms: die eigene kleine Familie. Unglaublich, welches Pensum Lang Lang fortwährend bewältigt, ohne es je wie Anstrengung wirken zu lassen. Er ist ein Megastar, weit über die Klassikszene hinaus. Er hat olympische Spiele eröffnet, mit Paul McCartney im Weißen Haus konzertiert, mit Metallica die Herzen harter Rockfans berührt und an Elmos Seite die Sesamstraße gerockt. Er hat mit Herbie Hancock gejazzt, mit Ed Sheeran performt und stürmt regelmäßig die (chinesischen) Popcharts. Musikalisch ist Lang Lang omnipräsent und auch jenen ein Begriff, die klassikferner kaum sein könnten.

Anders als alle

Er sei Pianist, Pädagoge und Philanthrop, heißt es in seiner offiziellen Biografie. Es klingt eigentlich zu bescheiden für die enorme Bedeutung, die Lang Lang und seiner Leistung in so vielen künstlerisch-gesellschaftlichen Bereichen zukommt. Schon 2009 wählte ihn das Time Magazine unter die 100 einflussreichsten Menschen der Welt. Da war Lang Lang gerade erst 27 Jahre alt. Sein internationaler Durchbruch und rasanter Aufstieg zur absoluten Weltspitze lagen trotzdem bereits zehn Jahre zurück. Und eine Autobiografie hatte er auch schon veröffentlicht. Darin zu lesen: vom ersten Klavierunterricht mit drei Jahren, von der Aufnahme an der Musikhochschule in Beijing mit neun Jahren sowie von bedeutenden Preisen und vom Studium in Amerika. Ein weiteres Thema: das gnadenlose Konkurrenzsystem im Riesenreich, in dem ein ehrgeiziger Vater über den Sohn einen Weg suchte, sich von der Masse abzuheben und der Armut zu entkommen. Ein Drillmaster sondergleichen, mit dem und dessen harten Methoden Lang Lang

zwar inzwischen seinen Frieden geschlossen hat. Sie sind ihm aber mahnendes Beispiel geblieben und haben zu einer Erkenntnis geführt: Musik machen sollte in erster Linie Spaß bringen und keinesfalls der Seele Schmerz zufügen.

Musik als Botschafterin

Darum hat Lang Lang auch seine eigene Stiftung gegründet, die explizit die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen fördert. Musikunterricht, ist der Pianist überzeugt, sollte von zentralem gesellschaftlichem Interesse sein. Zwar könne Musik die Welt nicht ändern. Aber sie habe bedeutsame Botschaften: von Gemeinsamkeit, vom vorurteilsfreien Begegnen – im selben Raum, im selben Geist – und davon, wie wichtig es ist, einander zuzuhören. Lang Lang nutzt seine gigantische Popularität und Reichweite, um diese Message mittels Musik unter die Menschen zu bringen. Kommunikation ist ihm seit Beginn seiner Karriere ein wichtiges Anliegen. Darin habe er sich nicht geändert, sagt Lang Lang. Aber: „Ich habe das Gefühl, dass ich in der Musik mehr zu sagen habe, dass ich reifer geworden bin.“

„Ich habe das Gefühl, dass ich in der Musik mehr zu sagen habe, dass ich reifer geworden bin.“

Lang-Lang-Beethoven-Kosmos

Selbst einst schärfste Kritiker attestieren Lang Lang heute ein schier unvergleichlich sensibles, nuancenreiches und tiefotendes Spiel eng am musikalischen Text. Dass er absolute Verfügungsgewalt über jegliche technischen Herausforderungen hat, daran besteht ohnehin kein Zweifel. Sie gewährt ihm Spontaneität, blitzschnelle Reaktion und die Möglichkeit zum intensiven musikalischen Dialog mit den Bühnenpartner:innen. Skills, die er bestens zur Geltung kommen lassen kann, wenn er im Beethoven-Jahr 2027 gemeinsam mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Andris Nelsons Gast der Heinersdorff Konzerte ist: Mit dem dritten und vierten Klavierkonzert hat er sich die Werke vorgenommen, die er unter den fünf Beethoven-Konzerten am meisten schätzt. In der Musikgeschichte markieren sie nicht weniger als eine Zeitenwende. „Ich verehere Beethoven – ein Mann mit Visionen“, sagt Lang Lang. Visionen hat er auch. Viele sogar. Und genau dafür verehrt ihn die Welt. ◀

Die besten Orchester der Welt

Wer die besten Klangkörper der Welt in der Tonhalle Düsseldorf erleben möchte, ist in diesem Traditionszyklus genau richtig. Erleben Sie bei den *Meisterkonzerten* großartige Orchesterwerke und spannende Solokonzerte!



Meisterkonzerte

03.10.26 Gstaad Festival Orchestra

Jaap van Zweden · Daniel Hope

04.12.26 Orchestre National de France

Cristian Măcelaru · Julia Fischer

20.01.27 London Symphony Orchestra

John Adams · Víkingur Ólafsson

13.02.27 Bergen Filharmoniske Orkester

Tabita Berglund · Alexander Malofeev
Ragnhild Hemsing

10.04.27 Dresdner Philharmonie

Sir Donald Runnicles · Alexej Gerassimez

27.05.27 Bamberger Symphoniker

Jakub Hrůša

Alle Konzerte finden im Mendelssohn-Saal
der Tonhalle Düsseldorf statt.

Abonnement ab € 230,-
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber
dem Einzelkartenpreis.



Informationen zu Abonnements und
Preisen finden Sie auf
S. 34 des Magazins oder online
auf heinersdorff-konzerte.de



Gstaad Festival Orchestra

Maßgeschneidert

Daniel Hope ist nicht nur einer der herausragenden Geiger unserer Zeit, sondern engagiert sich auch als künstlerischer Leiter, Brückenbauer zwischen Musiktraditionen und Botschafter des kulturellen Austauschs. Mit Elgars Violinkonzert hat er bei den *Meisterkonzerten* eine der persönlichsten und expressivsten Kompositionen des Engländers im Gepäck. Vom Solisten verlangt sie höchste Virtuosität, feinsinnige Phrasierung und die Fähigkeit, emotionale Spannungsbögen kraftvoll zu gestalten – und ist damit Daniel Hope wie auf den Leib geschneidert. Als Partner steht ihm das Gstaad Festival Orchestra zur Seite, dem er als Intendant des Menuhin Festivals Gstaad eng verbunden ist. In der zweiten Konzerthälfte feiern die Musiker:innen Ludwig van Beethoven mit einer Aufführung seiner imposanten Fünften – ein Vorgeschmack auf das Beethoven-Jahr 2027.

Samstag · 3. Oktober 2026 · **19 Uhr**

Gstaad Festival Orchestra
Jaap van Zweden Leitung
Daniel Hope Violine

Edward Elgar
Violinkonzert h-Moll op. 61

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67



€ 128,- / 112,- / 98,- / 76,- / 54,- zzgl. VVK

Orchestre National de France

Heiter bis virtuos

Zart verträumt, exquisit schön, himmelstürmend virtuos: Das dritte Violinkonzert von Camille Saint-Saëns hat einfach alles. Genau wie Stargeigerin Julia Fischer, die das großartige Werk bei den Heinersdorff Konzerten präsentiert. Komponiert hat Saint-Saëns sein Violinkonzert 1880 für den Jahrhundertgeiger Pablo de Sarasate. Es besticht durch zauberhafte Melodien und ein subtil impressionistisches Klangfarbenspiel, das bei einer Meisterin ihres Fachs wie Julia Fischer natürlich in besten Händen ist. Doch auch der Rahmen, den das Orchestre National de France um dieses solistische Glanzlicht setzt, kann sich hören lassen. Hector Berlioz' Ouvertüre zu seiner Oper *Béatrice et Bénédict* bildet den heiteren Auftakt dieses Abends, der mit Antonín Dvořák's beglückender Sinfonie Nr. 8 strahlend zum Abschluss kommt.

Freitag · 4. Dezember 2026 · 20 Uhr

Orchestre National de France
Cristian Măcelaru Leitung
Julia Fischer Violine

Hector Berlioz
Ouvertüre, aus: *Béatrice et Bénédict* op. 27

Camille Saint-Saëns
Violinkonzert Nr. 3 h-Moll op. 61

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

€ 128,- / 112,- / 98,- / 76,- / 54,- zzgl. VVK



Julia Fischer © Sue Yong



John Adams © Riccardo Musacchio



Alexander Malofeev © Xenia Zosetskiya

London Symphony Orchestra

Happy Birthday, John Adams!

„Es fühlte sich an, als hätte mir jemand einen perfekten Anzug geschneidert, ohne Maß genommen zu haben“, sagt Víkingur Ólafsson über John Adams' *After the Fall*. Ein Konzert, von dem er wusste, dass der amerikanische Minimalist es eines Tages für ihn schreiben würde ... Im Jahr von Adams' 80. Geburtstag gehen die beiden Freunde mit dem 2025 in San Francisco uraufgeführten Werk auf Tournee. Es ist ebenso eine Hommage an Ólafssons Kunst und seine Liebe zu Bach wie es ein „typischer Adams“ ist. Anklänge an Filmmusik, das raffinierte Spiel mit den Orchesterklangfarben und nicht zuletzt der rhythmische Drive, der auch die anderen Werke auszeichnet, die an diesem Konzertabend auf dem Programm stehen: *Shaker Loops*, *The Chairman Dances* und der schwindelerregende *Short Ride in a Fast Machine*, der natürlich bei einem Geburtstagskonzert für den Meister der Minimal Music auf keinen Fall fehlen darf.

Mittwoch · 20. Januar 2027 · 20 Uhr

London Symphony Orchestra

John Adams Leitung

Víkingur Ólafsson Klavier

John Adams

Short Ride in a Fast Machine

Shaker Loops

The Chairman Dances

After the Fall

Bergen Filharmoniske Orkester

Märchenklänge

Eine musikalische Reise in den hohen Norden – nichts weniger als das verspricht dieser Abend mit einem reinen Grieg-Programm und dem Bergen Filharmoniske Orkester. Für die musikalischen Grüße aus ihrer Heimat haben sich die Orchestermmitglieder mit dem gefeierten jungen Pianisten Alexander Malofeev sowie der Hardangerfiedlerin Ragnhild Hemsing zusammengetan. Wie bunt und vielseitig die norwegische Kultur ist, zeigt nicht nur Malofeev in Griegs fulminantem Klavierkonzert. Auch die nordische Mythologie mit ihren Trolen, Feen und skurrilen Gestalten hält an diesem Abend im Konzertsaal Einzug: in der Geschichte von Peer Gynt nach dem Gedicht des Norwegers Henrik Ibsen. In Musik gesetzt vom nordischen Meister der Romantik und klingend zum Leben erweckt von Hemsing und dem Bergen Filharmoniske Orkester kann man die kleinen und großen Zauberwesen dann förmlich über die Bühne wandeln hören ...

Samstag · 13. Februar 2027 · 20 Uhr

Bergen Filharmoniske Orkester

Tabita Berglund Leitung

Alexander Malofeev Klavier

Ragnhild Hemsing Hardangerfiedel

Edvard Grieg

Sinfonischer Tanz op. 64/4

Klavierkonzert a-Moll op. 16

Peer Gynt op. 23

€ 155,- / 140,- / 118,- / 89,- / 65,- zzgl. VVK

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Dresdner Philharmonie

Neue Welten

Alexej Gerassimez ist ein Phänomen: Er lässt Metall vibrieren, Holz pulsieren, Felle atmen – stets mit jener Mischung aus Virtuosität und innerer Ruhe, die sein Spiel so unverwechselbar macht. In Sir James MacMillans *Veni, Veni, Emmanuel* wird das Schlagzeug zum leuchtenden Kern des Geschehens, zum rhythmischen Herz, das die Energie des Orchesters in immer neue Bahnen lenkt. Dieses Werk verbindet Orchester-Klangtradition mit Schlagwerk-Klangexperiment und präsentiert dem Publikum Musik zwischen rauer Energie und tiefem Innehalten, zwischen Tanz und Meditation, zwischen Klangfeuerwerk und spiritueller Ruhe. Mit Dvořáks berühmter Sinfonie *Aus der Neuen Welt* vervollständigt die Dresdner Philharmonie diesen fulminanten Konzertabend und spiegelt damit eindrucksvoll den Blick eines europäischen Komponisten wider, der in Amerika neue Klanglandschaften entdeckt und zugleich die vertrauten Melodien seiner Heimat im Herzen trägt.

Samstag · 10. April 2027 · 20 Uhr

Dresdner Philharmonie
Sir Donald Runnicles Leitung
Alexej Gerassimez Percussion

Felix Mendelssohn
 Die Hebriden. Ouvertüre op. 26

Sir James MacMillan
Veni, Veni, Emmanuel. Konzert für Schlagwerk und Orchester

Antonín Dvořák
 Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

€ 99,- / 89,- / 78,- / 63,- / 46,- zzgl. VVK

Bamberger Symphoniker

Beethoven: Die Sinfonien

2027 ist Beethoven-Jahr! Und auch wenn in der Klassikwelt im Grunde genommen jedes Jahr Beethoven-Jahr ist: Dieses besondere Jubiläum verdient ein besonderes Projekt. Ein solches ist zweifellos der große Sinfoniemarathon von Jakub Hrůša und „seinen“ Bamberger Symphonikern. Seit 2016 ist der Tscheche Chefdirigent des fränkischen Edelklangkörpers; gemeinsam stehen sie für klug konzipierte Programme und maximal beglückende Konzerterlebnisse. 2027 präsentieren sie nun alle Sinfonien des Bonner Meisters in einem städteübergreifenden Zyklus: zwei Konzerte in der Tonhalle, zwei in der Kölner Philharmonie. Im ersten Konzert erleben wir die spannende Entwicklung des jungen Beethoven von seiner ersten Sinfonie, die die Musikwelt bereits aufhorchen ließ, bis zum grandiosen Meilenstein der *Eroica*: Ein Programm, das in den Worten von Jakub Hrůša „schlicht überwältigend“ ist.

Donnerstag · 27. Mai 2027 · 19 Uhr

Bamberger Symphoniker
Jakub Hrůša Leitung

Ludwig van Beethoven
 Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21
 Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36
 Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

2027
 BEETHOVEN
 JAHR

€ 99,- / 89,- / 78,- / 63,- / 46,- zzgl. VVK

Musik für die Ewigkeit. Beethoven-Jahr 2027

Ein Grund zum Feiern? Das ist ja bei Todestagen immer so eine Sache. Und doch, wir feiern. Nicht, dass Beethovens Todestag sich 2027 zum 200. Mal jährt. Vielmehr feiern wir mit einem klangvollen Konzertreigen den Mann, den Künstler und Menschen, dessen Musik uns auch 200 Jahre nach seinem Tod noch Glück und Freude schenkt, uns zum Nachdenken bringt und zu Tränen rührt. Musik – vielleicht – für die Ewigkeit: Das ist auf jeden Fall ein Grund zum Feiern.



Konzerte

- 03.10.2026 – **Gstaad Festival Orchestra**
Sinfonie Nr. 5 c-Moll (S. 8)
- 31.12.2026 – **Silvesterkonzert**
Sinfonie Nr. 9 d-Moll (S. 31)
- 01.02.2027 – **Igor Levit**
Sonate Nr. 15 D-Dur · Sonate Nr. 16 G-Dur
Sonate Nr. 13 Es-Dur · Sonate Nr. 14 cis-Moll (S. 13)
- 21.02.2027 – **Kyohei Sorita**
Sonate Nr. 29 B-Dur (S. 27)
- 13.03.2027 – **Hélène Grimaud**
Sonate Nr. 32 c-Moll (S. 24)
- 27.05.2027 – **Bamberger Symphoniker**
Sinfonie Nr. 1 C-Dur · Sinfonie Nr. 2 D-Dur
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur (S. 11)
- 28.05.2027 – **Bamberger Symphoniker**
Sinfonie Nr. 4 B-Dur · Sinfonie Nr. 5 c-Moll (S. 20)
- 12.06.2027 – **Gewandhausorchester · Lang Lang**
Egmont-Ouvertüre · Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur (S. 5)
- 13.06.2027 – **Gewandhausorchester · Lang Lang**
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur · Sinfonie Nr. 7 A-Dur (S. 5)

Gleich zum Einstieg gefragt: Hätten Sie gedacht, dass Sie noch 200 Jahre nach Ihrem Tod so berühmt sind, dass Ihre Werke auf fast jedem Konzertprogramm stehen?

LvB: Ich habe niemals daran gedacht, für den Ruf und die Ehre zu schreiben: Was ich auf dem Herzen habe, muss heraus, und darum schreibe ich.

Wie haben Sie es eigentlich geschafft, so viele bedeutende Werke zu komponieren?

LvB: Die Grenzen sind noch nicht gesteckt, die dem Talent und Fleiß entgegenriefen: bis hierher und nicht weiter!

Und wie bewältigen Sie daneben noch Ihren Alltag?

LvB: Das Tagtägliche erschöpft mich!

Gerüchten zufolge gab es Beschwerden von einem der Tuttigeiger bei der Uraufführung Ihrer Sinfonie Nr. 6, der seine Partie unspielbar fand. Was haben Sie ihm gesagt?

LvB: „Als ich dieses Stück komponiert habe, war ich mir der Inspiration vom allmächtigen Gott bewusst. Glauben Sie, ich kann auf Ihre kümmerliche kleine Geige Rücksicht nehmen, wenn er zu mir spricht?“

Das klingt ja recht grob: Hatten Sie persönlich etwas gegen den Mann?

LvB: Rache übe ich nie aus; in Fällen, wo ich gegen andere Menschen handeln muss, tue ich nichts mehr gegen sie, als was die Notwendigkeit erfordert.

Hand aufs Herz, Herr van Beethoven!

Ludwig van Beethoven im Gespräch
mit Anna-Kristina Laue
und Juliane Weigel-Krämer

Haben Sie sich später bei ihm entschuldigt?

LvB: Nichts ist unerträglicher als sich die eigenen Fehler einzugestehen.

Nach welchem Motto leben Sie?

LvB: Und regneten die Wolken Lebensbäche, nie wird der Weidenbaum dir Datteln tragen.

Mit dieser Antwort hatten wir jetzt nicht gerechnet.

LvB: Echte Kunst ist eigensinnig.

Sie gelten ja generell als recht eigensinnig ...

LvB: O Freunde, nicht diese Töne!

Gut, Themawechsel. Auch bei Heinersdorff stehen in dieser Saison Werke von Ihnen bei einem knappen Drittel unserer Konzerte auf dem Programm. Haben Sie einen Tipp für unser Publikum?

LvB: O Mensch, hilf dir selbst! Die Musik verdient es, studiert zu werden.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr van Beethoven.*

* Alle Antworten sind Originalzitate von Ludwig van Beethoven.

Sonderkonzert

Montag, 1. Februar 2027 · 20 Uhr

Igor Levit Klavier

2027
BEETHOVEN
JAHR

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 15 D-Dur op. 28 „Pastorale“

Sonate Nr. 16 G-Dur op. 31/1

Sonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1 „Sonata quasi una fantasia“

Sonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 „Mondscheinsonate“

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Das pure Leben!

„Das pure Leben“ ist Beethovens Musik für Starpianist Igor Levit. Und er muss es wissen, immerhin ist Beethoven gewissermaßen sein musikalisches Lebensthema. Auch in seinem Düsseldorfer Programm dreht sich alles um den Bonner Meister. Als er zum ersten Mal Beethoven hörte, war Igor Levit noch ein Teenager – und sofort gefangen. Die emotionale Wucht der Musik, ihre Unmittelbarkeit, das innere Ringen: „Ich fühlte mich verstanden.“ Mittlerweile hat er alle Klaviersonaten des „Titanen“ eingespielt und in einem höchst erfolgreichen Podcast erklärt. Bei Heinersdorff zeigt Levit mit den vier zwischen 1801 und 1802 entstandenen Sonaten die ungeheure Vielfalt, die Beethoven der Gattung entlockte: von formalen Experimenten über pianistische Scherze bis zu den romantischen Klängen der *Mondscheinsonate*. Wir freuen uns auf diesen Abend mit einem der spannendsten Beethoven-Interpreten der Gegenwart!

„Neun schöne Kinder eines großartigen musikalischen Vaters“

Im Beethoven-Jahr 2027 dirigiert Jakub Hrůša alle Sinfonien des Bonner Meisters in Düsseldorf und Köln

Sinfonie Nr. 1:
Bewältigen und überwinden.

Herr Hrůša, alle Beethoven-Sinfonien zum Beethoven-Jahr zu dirigieren: Ist das Pflicht oder Privileg?

Gewiss und eindeutig ein Privileg!

Beethoven steht ja ohnehin pausenlos auf den Spielplänen: Was ist das Besondere an einem Zyklus aller Sinfonien?

Wir können aktiv – als Musiker:innen ebenso wie als Publikum – wahrnehmen, wie bemerkenswert sich der Komponist entwickelt hat. Schon die erste Sinfonie war für ihre Zeit ein kühnes und einzigartiges Statement; vor allem aber tritt in einem solchen Zyklus hervor, dass Beethoven sich niemals auch nur im Geringsten wiederholte und in jeder einzelnen Sinfonie stets etwas Originelles schuf – insbesondere dann, wenn wir die Sinfonien chronologisch aufführen.



Sinfonie Nr. 4:
Erfrischen und spielen.

Sinfonie Nr. 2:
Expandieren und mitreißen.

Sinfonie Nr. 3:
Anrufen und feiern.



Fotos auf dieser Seite © Sebastian Maletz/DK

Inwiefern profitieren wir als Zuhörende davon, einen solchen ganzen Zyklus zu hören?

Wie ich gesagt habe: Der Bogen seines lebenslangen Schaffens ist schockierend. Und auch innerhalb jedes einzelnen Programms tritt der enorme Fortschritt zutage, zu dem Beethoven fähig war: Etwa die Erste, die Zweite und die Dritte (die *Eroica*) in einem Zug zu hören, wird schlicht überwältigend sein.

Was begeistert Sie an Beethovens Sinfonien?

Unbegrenztheit des Talents, Schärfe des Intellekts, eine vitale, bisweilen geradezu animalische Lebensenergie, der unerbittliche Kampf um Sinnhaftigkeit und Bedeutung jeder einzelnen Note und jedes Taktes, Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Unmittelbarkeit. Persönlich liebe ich aber auch, dass Beethoven buchstäblich jeden Aspekt des Lebens umarmte. Mitunter sind wir dem Vorurteil verhaftet, Beethoven sei vor allem ein schicksalhafter musikalischer Raufbold gewesen (ta-ta-ta-taaa seiner fünften Sinfonie). Keineswegs! Beethoven war zugleich einer der größten Lyriker des sinfonischen Schaffens und ein zarter Maler der edelsten und innerlichsten Regungen des Gefühls. Gerade diese Kontraste können hier deutlich hervortreten!



Sinfonie Nr. 5:
**Kämpfen und
siegen.**



Sinfonie Nr. 7:
**Tanzen
und jubeln.**

Sinfonie Nr. 6:
**Beobachten
und dahin-
schmelzen.**



Sinfonie Nr. 8:
**Zurückblicken
und verfeinern.**

Sinfonie Nr. 9:
**Niederreißen
und neu aufbauen.
Zutiefst verbinden.**

Haben Sie eine Lieblingssinfonie von Beethoven?

Nein. Neun schöne Kinder eines großartigen musikalischen Vaters! Aber ich gestehe, dass ich mich verpflichtet fühle, immer wieder gerade auf jene hinzuweisen, die nicht zu den bekanntesten gehören: die Erste, die Zweite, die Vierte und die Achte!

Sie haben sicher alle Beethoven-Sinfonien schon vielfach dirigiert: Wird das Dirigieren da nicht auch zur Routine?

Niemals und unter keinen Umständen! Beethoven ist ohnehin so anspruchsvoll, dass man schlicht und einfach niemals zufrieden sein kann. Und so bemühe ich mich bei jeder weiteren Gelegenheit darum, dass es wieder zumindest ein wenig besser wird, oder anders gesagt: natürlicher!

Gibt es eine Qualität oder Eigenschaft in Beethovens Musik, die Ihrer Meinung nach zu selten wahrgenommen und gewürdigt wird?

Zartheit.

Was ist für Sie die wichtigste Botschaft, die Beethoven uns heute noch mitgibt?

Zu seiner Überzeugung stehen, wenn man innerlich davon getragen ist.

Die Fragen stellte Juliane Weigel-Krämer



Beethoven: Die Sinfonien

Bamberger Symphoniker · Jakub Hrůša

Konzerte in der Tonhalle Düsseldorf

27.05.2027 – Sinfonie Nr. 1 C-Dur · Sinfonie Nr. 2 D-Dur
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur (S. 11)

28.05.2027 – Sinfonie Nr. 4 B-Dur
Sinfonie Nr. 5 c-Moll (S. 20)

Konzerte in der Kölner Philharmonie

30.05.2027 – Sinfonie Nr. 6 F-Dur · Sinfonie Nr. 7 A-Dur
31.05.2027 – Sinfonie Nr. 8 F-Dur · Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Tickets für die Konzerte in Köln: www.wdk-koeln.de

Ein Sternenregen der Musik!



„Eine gut ausgeschmückte Geschichte kann besser sein als die Wirklichkeit.“

Bastian Pastewka



„Die kubanische Musik berührt meine Seele.“

Sarah Willis

„Meine größte Inspiration ist die Natur; hier finde ich absolute Schönheit und Perfektion.“

Jan Lisiecki



Hier wird's persönlich!

In unserem Abo *Faszination Klassik* stellen die Stars der Klassik ihre Herzensprojekte vor: Heißgeliebtes, Auf-den-Leib-Komponiertes, mit Passion Programmiertes.



„Als Künstler muss man immer offen bleiben.“

María Dueñas

„Es spielt keine Rolle, wo die Reise hingeht, so lange wir dafür sorgen, dass der Tanz weitergeht.“

Branford Marsalis



„Wenn noch ein Geheimnis bleibt, vergrößert das manchmal die Schönheit der Erfahrung im Konzert.“

Jakub Hrůša



Unsere Moderatorinnen:



„Es macht mir riesigen Spaß, die Zusammenhänge im Programm aufzuspüren – das ist manchmal richtige Detektivarbeit!“

Anna-Kristina Laue



„In jedem Gespräch mit den Künstler:innen erfahre ich Dinge, die ich vorher noch nicht wusste. Ich liebe es!“

Juliane Weigel-Krämer

Genusswerke erleben

Was bei *Faszination Klassik* auf dem Programm steht, sind echte Genusswerke: Kompositionen, die so großartig sind, dass man von ihnen einfach nicht genug bekommt. Lassen Sie sich in sechs moderierten Konzerten von spannenden Solist:innen in die schillernde Welt der Klassik entführen!



Faszination Klassik

20.11.26 Bastian Pastewka
WDR Funkhausorchester · Enrico Delamboy

15.12.26 Sarah Willis
Carlos Calunga · The Sarahbanda

31.01.27 Royal Philharmonic Orchestra
Vasily Petrenko · Jan Lisiecki

25.02.27 Filarmónica Joven de Colombia
Andrés Orozco-Estrada · María Dueñas

17.03.27 Branford Marsalis
Orpheus Chamber Orchestra

28.05.27 Bamberger Symphoniker
Jakub Hrůša

Alle Konzerte finden im Mendelssohn-Saal
der Tonhalle Düsseldorf statt.

Abonnement ab € 180,-
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber
dem Einzelkartenpreis.



Informationen zu Abonnements und
Preisen finden Sie auf
S. 34 des Magazins oder online
auf heinersdorff-konzerte.de



Bastian Pastewka

Kein Mucks!

Neblige Gassen, verdächtige Gestalten: Im Krimi-Podcast *Kein Mucks!* geht es mit Kriminalhörspiel-Klassikern auf Verbrecherjagd in eine Zeit, als die Magnetbänder rauschten und das Mikrofon keine Gnade mit kleinen Patzern und raschelnden Skriptseiten hatte. Als die Platzpatronen durch die Funkhäuser knallten, in den Aufnahme-Ateliers noch geraucht wurde und der Whisky bereitstand, um die Stimme zu ölen. Und jetzt gibt es das Ganze auch im Konzertsaal! Als charismatischer Gastgeber sorgt Comedian Bastian Pastewka an diesem Abend in der Tonhalle für mörderisch gute Unterhaltung, während das WDR Funkhausorchester unter Leitung von Enrico Delamboy messerscharf aufspielt – mit legendärer Krimi-Musik der 1950er- und 1960er-Jahre. Ein Spektakel, das man sich keinesfalls entgehen lassen sollte!

Freitag · 20. November 2026 · 20 Uhr

Bastian Pastewka Moderation
WDR Funkhausorchester
Enrico Delamboy Leitung

Kein Mucks! Ein Krimi-Abend mit Bastian Pastewka

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Sarah Willis © Stefan Höderath

Sarah Willis

Cuban Christmas

Weihnachten auf Kubanisch: Mit ihrer Formation The Sarahbanda bringt Sarah Willis Festtagsstimmung auf die Bühne – voll vertrautem Weihnachtsduft, aber mit karibischem Feuer. Augenzwinkernd erzählt Willis, bei ihrem ersten Kuba-Besuch sei eine geplante Meisterklasse nur ein Vorwand gewesen – eigentlich sei sie dort hingereist, um Salsa zu tanzen. Doch von der ersten Sekunde an war die Hornistin der Berliner Philharmoniker schockverliebt in Land, Leute, morbiden Charme, Lebenslust und natürlich die Musik der farbenfrohen Karibikinsel. Jetzt feiert sie Weihnachten mit ihren Lieblingskubaner:innen sowie europäischen Weihnachtsklassikern, durchglüht von Son, Salsa, Mambo und Bolero. Ein unwiderstehlicher Mix – feierlich und feurig zugleich. Oder, wie Sarah Willis sagt: „*Cuban Christmas* ist ein Fest der Kultur, der Verbundenheit und der Musik, die diese Jahreszeit so magisch macht.“

Dienstag · 15. Dezember 2026 · 20 Uhr

Sarah Willis Horn & Moderation
Carlos Calunga Gesang
The Sarahbanda

Cuban Christmas. Weihnachtliches von Bach bis Gershwin, vom kubanischen *Nussknacker* bis *Feliz Navidad*

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Jan Lisiecki © Ksawery Zamojski

Royal Philharmonic Orchestra

Paradestücke

Seine Souveränität ist verblüffend, seine Technik über jeden Zweifel erhaben, sein Stil von augenöffnender Klarheit: Jan Lisiecki ist ein Ausnahmepianist, der mit Anfang 30 bereits die Hälfte seines Lebens auf den Konzertpodien dieser Welt verbracht hat. Talent und Mut verbinden ihn mit Sergej Prokofjew, der mit Anfang 20 das Konzertleben seiner Zeit revolutionierte. Prokofjews zweites, kraftvolles und absurd virtuosos Klavierkonzert verbindet auf kunstvolle Weise wild-expressive und hochromantische Momente und ist somit ein echtes Paradestück für Jan Lisiecki. Als eng verbundene Partner stehen ihm das Royal Philharmonic Orchestra und sein Chefdirigent Vasily Petrenko zur Seite. Mit Rachmaninows zweiter Sinfonie erklingt in der zweiten Konzerthälfte ein weiterer klangfarbenreicher Repertoireklassiker.

Sonntag · 31. Januar 2027 · 19 Uhr

Royal Philharmonic Orchestra
Vasily Petrenko Leitung
Jan Lisiecki Klavier

Sergej Prokofjew
 Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16

Sergej Rachmaninow
 Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

€ 128,- / 112,- / 98,- / 76,- / 54,- zzgl. VVK



Filarmónica Joven de Colombia

España, mi amor!

Das hat Temperament! Der ganzen großen Palette des Sinfonieorchesters bedient sich Igor Strawinsky für die kräftigen Farben seiner Erzählung vom Feuervogel. Und Édouard Lalo malt mit der *Symphonie espagnole* ein starkes Charakterbild seines Sehnsuchtslands Spanien. Als Lalo seiner neuesten Komposition 1875 diesen Titel gab, untertrieb er allerdings mächtig. Die *Symphonie espagnole* ist nicht „nur“ eine Sinfonie: Sie ist eins der virtuosesten konzertanten Werke im gesamten Violinrepertoire. Allein die Widmung spricht Bände: Für den Jahrhundertgeiger Pablo de Sarasate komponierte der Spanienfan Lalo dieses Feuerwerk aus kräftigen Orchesterfarben, folkloristischer Glut und technischen Herausforderungen. Ein Herzenswerk von María Dueñas, die damit 2021 die Menuhin Competition gewann und den Turbo ihrer steilen Karriere zündete.

Donnerstag · 25. Februar 2027 · 20 Uhr

Filarmónica Joven de Colombia
Andrés Orozco-Estrada Leitung
María Dueñas Violine

Édouard Lalo
Symphonie espagnole d-Moll op. 21
Igor Strawinsky
L'oiseau de feu (Der Feuervogel)

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK

María Dueñas © Sonja Müller



Branford Marsalis

Keine Schubladen!

Preisgekrönter Jazz-Saxofonist, Bandleader, Schauspieler, Komponist – und auch in der Klassik zu Hause: Branford Marsalis will einfach in keine Schublade passen. Und das ist auch gut so! Denn genau seine Fähigkeit, so mühelos zwischen nur scheinbar getrennten Welten zu wechseln, macht die Faszination des amerikanischen Musikers aus der berühmten Jazz-Familie aus. Auch sein Auftritt bei den Heinersdorff Konzerten bleibt diesem Stil treu: In die Tonhalle bringt der Weltklasse-Saxofonist ein brandneues Werk des Komponisten Jeff Beal mit, der unter anderem die Filmmusik für die Serien *Monk* und *House of Cards* schrieb. An seiner Seite sorgt das demokratisch organisierte Orpheus Chamber Orchestra mit Werken von Duke Ellington und George Gershwin für beste Laune zwischen Klassik und Jazz.

Mittwoch · 17. März 2027 · 20 Uhr

Orpheus Chamber Orchestra
Branford Marsalis Saxofon

Duke Ellington
Symphonic Works for Orchestra

Jeff Beal
Concerto for Saxophone

Ernesto Lecuona
Andalucía. Suite

George Gershwin
An American in Paris

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Bamberger Symphoniker

Beethoven: Die Sinfonien

Das zweite Konzert der Bamberger Symphoniker in ihrem städteübergreifenden Beethoven-Sinfonie-Marathon setzt auf maximalen Kontrast. Als „griechisch schlanke Maid zwischen zwei Nordlandriesen“ charakterisierte Robert Schumann einst die vierte Sinfonie Ludwig van Beethovens. Warum? Weil sie sich so licht und zart ausnimmt zwischen der weltbewegten Dritten und der schicksalsschweren Fünften. Tatsächlich war Beethoven verliebt und in selten optimistischer Stimmung, als er die B-Dur-Sinfonie schrieb. Dass sein Glück nicht von langer Dauer war, davon spricht möglicherweise die Fünfte, die sich in vertrauter Beethoven'scher Manier „über raue Pfade zu den Sternen“ kämpft. Doch auch wenn dem Komponisten selbst das private Glück versagt blieb: Die Vierte und die Fünfte bilden ein eindrucksvolles Paar auf der Konzertbühne.

Freitag · 28. Mai 2027 · 20 Uhr

Bamberger Symphoniker
Jakub Hrůša Leitung

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

€ 99,- / 89,- / 78,- / 63,- / 46,- zzgl. VVK

2027
BEETHOVEN
JAHR

Wie würden dich gute Freunde beschreiben?

Ich habe einfach mal einen meiner guten Freunde gefragt, hier die Antwort: „Auf jeden Fall großartig, aber auch gewissenhaft, angetrieben, loyal, neugierig, tiefgründig, lieb.“

Was liebst du besonders an der Percussion?

Die Klangfarbenwelt der unzähligen Instrumente und die Einsatzmöglichkeiten – die sind quasi grenzenlos. Außerdem kann ich mich mit dem Schlagzeug durch fast alle Genres bewegen. Es gibt jeden Tag etwas Neues zu entdecken, das liebe ich.

Spielst du auch Instrumente, die nicht in die Sphäre des Schlagwerks gehören?

Klavier. Und ich singe, aber nur privat!

Wer wäre dein:e Wunschkomponist:in für ein dir gewidmetes Werk?

Igor Strawinsky oder Dmitri Schostakowitsch! Unter den noch Lebenden: John Williams oder John Adams!

Wann hast du James MacMillans *Veni, Veni, Emmanuel* zum ersten Mal gespielt?

Zum ersten Mal 2013 oder 2014, dann noch mal 2016. Seitdem nicht mehr. Ich freue mich darauf, das Werk wieder neu zu entdecken.

Was ist dabei für dich die größte Herausforderung?

Die künstlerische Idee des Komponisten, die hinter diesem Werk steht, einzufangen und in die Musik einfließen zu lassen – das Ergründen der theologischen Bedeutung hinter der Advents- und Osterbotschaft.

Was ist das Verrückteste, das dir je auf der Bühne passiert ist?

Es gibt etwas, das mir tatsächlich während einer Aufführung von *Veni, Veni, Emmanuel* vor über zehn Jahren passiert ist: Es war das letzte Konzert einer Tour und wir hatten sehr wenig Zeit zum Aufbau. Ich habe nicht alle Instrumente gecheckt, wie ich es sonst tue. Das Konzert geht los, ich fühle mich wohl und es macht Spaß. Dann schaue ich nach hinten: Hinter dem Orchester neben dem Pauker thronen die Röhrenglocken, auf denen ich virtuos das große Finale des Schlagzeugkonzerts einleiten soll – und zu meinem Entsetzen sehe ich, dass die großen schweren Röhrenglocken-Hämmer nicht auf der Ablage davor liegen. Das ist nicht gut: Du bekommst die Röhrenglocken nur mit diesen besonderen Hämmern in Schwingung, ein normaler Schlägel funktioniert nicht. Während ich weiterspiele, gehe ich fieberhaft meine Optionen durch. Es gab nur eine Chance: die einzige längere Pause von 18 Takten für mich, die gleich kommen würde. Die Pause kam und ich rannte los, von der Bühne in den Backstagebereich zu einer Kiste, wo die Schlägel sein sollten. Sie lagen auf der Kiste. Nichts wie zurück und ich schaffte es gerade so rechtzeitig zu meinem Einsatz. Dass der Solist während des Stücks nach draußen rennt, kommt nicht alle Tage vor und war mehr Aufregung für mich, als mir lieb war.

Apropos Aufregung: Was gibt dir Kraft in anstrengenden Zeiten?

Meine Familie, meine Freunde und die Musik. Bewegung in der Natur. Das Meer.

Die Fragen stellte Juliane Weigel-Krämer

„Es gibt jeden Tag etwas Neues zu entdecken“

Acht Fragen an
Alexej Gerassimez

Konzert

10.04.2027 – **Dresdner Philharmonie**
Alexej Gerassimez
James MacMillan *Veni, Veni, Emmanuel*
(S. 11)



A photograph of conductor Adam Fischer, an older man with white hair, wearing a black tuxedo and a white shirt with a bow tie. He is shown in profile, looking upwards and to the right, with his right hand raised in a conducting gesture. The background is dark.

Die
Ewigkeit atmen
hören

**Adam
Fischer**

Jetzt die
**KLASSIK
SAISON**
abonnieren:
tonhalle.de



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Die Welt auf 88 Tasten

In der Reihe *Piano Solo* erkunden die besten Pianist:innen unserer Zeit unter dem Sternenhimmel der Tonhalle das ganze Universum der Klaviermusik.



Piano Solo

13.11.26 Hayato Sumino

13.03.27 Hélène Grimaud

22.04.27 Grigory Sokolov

22.05.27 Seong-jin Cho

Alle Konzerte finden im Mendelssohn-Saal der Tonhalle Düsseldorf statt.

**Abonnement ab € 95,-
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber
dem Einzelkartenpreis.**



Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf S. 34 des Magazins oder online auf heinersdorff-konzerte.de



Hayato Sumino

Chopin Orbit

„Für mich war Chopin schon immer wie ein Idol, und seine Musik liegt mir seit meiner Kindheit sehr am Herzen. Als ich mich als Musiker weiterentwickelte, wurde mir bewusst, wie natürlich er meine eigenen Kompositionen beeinflusste.“ Mit diesem Bekenntnis zeigt der japanische Pianist Hayato Sumino, wie stark ihn die Musik des polnischen Romantikers künstlerisch geprägt hat. Gerade durch seine Chopin-Interpretationen hat er sich international einen Namen gemacht – nicht zuletzt als Halbfinalist beim renommierten Chopin-Wettbewerb 2021. Seitdem ist Sumino auf den bedeutendsten Konzertbühnen zu erleben und lotet mit seiner unnachahmlichen Art die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart neu aus. So auch auf seinem im Januar 2026 erschienenen Album *Chopin Orbit*, auf dem er Werke des polnischen Komponisten mit Eigenkompositionen und Stücken anderer Tonschöpfer in Beziehung setzt.

Freitag · 13. November 2026 · 20 Uhr

Hayato Sumino Klavier

Frédéric Chopin Scherzo Nr. 1 h-Moll op. 20

Alberto Ginastera Sonate Nr. 1 op. 22

Igor Strawinsky Danse infernale, Berceuse et Finale (aus: *L'oiseau de feu*)

Hayato Sumino Imaginary Polonaise

sowie weitere Werke von **Frédéric Chopin**, **Hayato Sumino** und **Thomas Adès**

€ 60,- / 50,- / 44,- / 38,- / 27,- zzgl. VVK



Hélène Grimaud

Das letzte Testament

Mit berühmten letzten Werken verhält es sich ein bisschen wie mit berühmten letzten Worten: Man misst ihnen eine besondere Bedeutung bei. Als habe der Schöpfer einen bewussten Schlusstrich gezogen. Nun ist alles gesagt! Die letzten Klaviersonaten von Beethoven und Schubert erscheinen in diesem Zusammenhang als der beste Beweis. So ergreifend, so in sich geschlossen, so überzeitlich klingen beide Werke, dass sie bis heute das Publikum im Innersten berühren. In ihrem Rezitalprogramm – pünktlich zum Beethoven-Jahr 2027, in dem wir zudem den 230. Geburtstag von Franz Schubert feiern – nimmt sich Hélène Grimaud der zeitlosen Meisterwerke an. Und welche Interpretin könnte besser geeignet sein, um Schuberts Klangpoesie und Beethovens philosophischen Tiefgang für uns erfahrbar zu machen?

Samstag · 13. März 2027 · 20 Uhr

Hélène Grimaud Klavier

Franz Schubert

Sonate B-Dur op. post. D 960

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111

2027
BEETHOVEN
JAHR

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Grigory Sokolov

Zeitlose Klangkunst

Grigory Sokolov ist einer der außergewöhnlichsten Pianisten unserer Zeit – ein Künstler, der jeden Abend in ein einmaliges Erlebnis verwandelt und sein Publikum in seine ganz eigene Welt geleitet. Seine Konzerte entstehen aus völliger Hingabe an den Moment: spontanes Musizieren, poetische Tiefe und eine seltene Intensität prägen sein Spiel. Sokolov konzentriert sich ganz auf das, was ihm am wichtigsten ist: die lebendige Begegnung zwischen Musik und Publikum. Nuanciertes Spiel, plastische Klangvorstellungen und strukturelle Klarheit stehen im Fokus seiner Darbietungen. Klug konzipierte Programme, die er jeweils für ein halbes Konzertjahr festlegt, eröffnen einen weiten Blick auf die Geschichte der Klaviermusik und verbinden große Meister und Werke vergangener Epochen. Jede Interpretation wird so zu einer musikalischen Entdeckung.

Donnerstag · 22. April 2027 · 20 Uhr

Grigory Sokolov Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Seong-Jin Cho

Klingende Geschichten

„Chos Spiel verbindet poetische Linienführung mit strukturierender Intelligenz“, „Virtuose Brillanz trifft erzählerische Poesie“: Ganz klar, Seong-Jin Cho gehört zu jenen Ausnahmetalenten, die nicht nur ihr Instrument perfekt beherrschen, sondern auch die Gabe haben, spannende musikalische Geschichten zu erzählen. Ein Paradebeispiel hierfür ist das Heinersdorff-Programm des koreanischen Superstars: Nicht nur spannt es einen Bogen vom Klangmagier Mozart über den Klaviergott Prokofjew bis hin zu Jörg Widmann und seiner anspielerreichen Kompositionskunst. Auch die Werke selbst erzählen Geschichten: von der tragischen Liebe Romeos und Julias. Von Krieg und Frieden in Prokofjews „Kriegs-sonate“ op. 84. Von Felix Mendelssohn, dem der greise Goethe ein bis dahin unbekanntes Mozart-Fragment zum Blattspiel auf den Flügel legte. Und von einem leichtfüßigen Gruß Jörg Widmanns über die Jahrhunderte hinweg an Mozart und seine *Sonata facile*.

Samstag · 22. Mai 2027 · 20 Uhr

Seong-Jin Cho Klavier

Jörg Widmann

Sonatina facile

Sergej Prokofjew

Romeo und Julia op. 75

Sonate Nr. 8 B-Dur op. 84

Wolfgang Amadeus Mozart

Fantasie c-Moll KV 396

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK

€ 60,- / 50,- / 44,- / 38,- / 27,- zzgl. VVK



Jazz vom Feinsten

Sein Heinersdorff-Debüt im November 2025 riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin: Jetzt kehrt Makoto Ozone in die Tonhalle zurück – mit zwei brillanten Partnern und jeder Menge Jazz im Gepäck. Das Trio mit dem klangvollen Namen TRiNFIniTY gründete Jazzlegende Ozone gemeinsam mit zwei Jungstars der japanischen Jazz-Szene: dem Kontrabassisten Shimpei Ogawa und dem Drummer Kunito Kitai. Schon ihr erstes gemeinsames Album ließ mit seiner pulsierenden Energie und mitreißenden Virtuosität aufhorchen; Auftritte bei Jazzfestivals von Tokyo bis Melbourne folgten. Nach Düsseldorf bringen sie ihren ganz eigenen Mix aus geschmeidigen Grooves und expressiven Klangwelten mit.

Sonderkonzert

Donnerstag, 12. November 2026 · 20 Uhr

TRiNFIniTY

Makoto Ozone Klavier

Shimpei Ogawa Kontrabass

Kunito Kitai Percussion

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK

Tastenkunst³

Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle drei pianistische Ausnahmetalente bei unseren Heinersdorff Konzerten präsentieren zu dürfen: Jazzlegende Makoto Ozone mit einem Trioabend der Extraklasse, Klangmagier Kyohei Sorita und Superstar Hayato Sumino.

13.11.2026 – **Hayato Sumino**
Werke von **Chopin, Strawinsky, Sumino** u. a. (Abo PS, S. 23)



Mit Herz und Seele

„Alles, was ich anfangen, mache ich mit Herz und Seele“, erklärt Kyohei Sorita, „sodass ich zufrieden sein kann, selbst wenn ich morgen sterbe.“ Ein radikaler Anspruch, den der Pianist bei jedem seiner Konzerte einlöst. Mit 12 Jahren stand für den in Tokyo geborenen Künstler fest, dass er sein Leben der Musik widmen würde; mit 14 hatte er sich ein noch höheres Ziel gesteckt: „Ich möchte ein Musiker sein, der die Menschen zum Träumen bringt.“ Dass ihm das gelingt, davon sprechen innerhalb von Minuten ausverkaufte Konzerte in seiner japanischen Heimat. Davon sprechen außerdem die begeisterten Rezensionen im Rest der Welt, den er seit seinem zweiten Platz beim Chopin-Wettbewerb 2021 im Sturm erobert hat. Zu seinem Debüt bei den Heinersdorff Konzerten hat der Klangmagier Werke von Mozart und Beethoven, von Brahms und Liszt mitgebracht: Stoff für Herz und Seele, zum Staunen und Träumen.

Sonderkonzert

Sonntag, 21. Februar 2027 · 19 Uhr

Kyohei Sorita Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart Sonate B-Dur KV 281

Johannes Brahms Drei Intermezzi op. 117

Franz Liszt Funérailles

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklaviersonate“

€ 50,- / 45,- / 40,- / 35,- / 25,- zzgl. VVK

2027
BEETHOVEN
JAHR



Vorsicht, hochbegabt!

Élisabeth Pion

*1996 in Saint-Hyacinthe (Kanada), Studium an der Guildhall School of Music & Drama bei Ronan O'Hora, an der Accademia di Musica di Pinerolo bei Enrico Pace und an der OAcademy bei Gabriela Montero

Wenn ich nicht Pianistin wäre, wäre ich ...
Schriftstellerin

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Messiaens *Turangalîla* und Ligetis Etüden.

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Die Wolfsfrau von Clarissa Pinkola Estés

Was niemand von mir glauben würde:
Ich habe einmal für Alfred Brendel die keltische Harfe gespielt.

Liya Wang

*2001 in Jilin (China), erster Klavierunterricht mit dreieinhalb Jahren. Studium am Central Conservatory of Music in Beijing

Wenn ich nicht Pianistin wäre, wäre ich ...
Restauratorin mit Schwerpunkt auf Mauer- und Wandmalerei – oder Archäologin

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Johann Sebastian Bachs *Kunst der Fuge*

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Träume eines Geistersehers, erläutert durch *Träume der Metaphysik* von Immanuel Kant

Was niemand von mir glauben würde:
Ich spiele das Videospiel GTA (Grand Theft Auto).

Nikola Meeuwssen

*2002 in Den Haag, Studium seit 2010 bei Marlies van Gent, seit 2014 bei Enrico Pace an der Accademia di Imola, seit 2022 Studium als Artist in Residence an der Chapelle Musicale Reine Elisabeth bei Frank Braley und Avedis Kouyoumdjian

Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich ...
Naturfotograf

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Rachmaninows drittes Klavierkonzert

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
In het huis van de dichter (Im Haus des Dichters) von Jan Brokken

Was niemand von mir glauben würde:
Ich bin Radrennen gefahren.

Sandro Nebieridze

*2001 in Tbilisi (Georgien), Studium in Tbilisi bei Lali Sanikidze (Klavier) und Maka Virsaladze (Komposition), an der Hochschule für Musik und Theater München bei Antti Siirala und an der Accademia di Imola bei Boris Petrushansky

Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich ...
... auf jeden Fall kreativ: Schauspieler, Regisseur oder Autor.

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Klavierkonzert Nr. 1 von Alberto Ginastera und Klavierkonzert Nr. 3 von Einojuhani Rautavaara – aber meine Bucketlist ist noch viiiel länger!

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Ich muss drei nehmen: *Kafka am Strand* von Haruki Murakami, *Der Dunkle Turm* von Stephen King (alle acht Bände!) und *Dimension* von Jemal Karchkhadze.

Was niemand von mir glauben würde:
Vor ein paar Jahren habe ich in Georgien einen Band mit Gedichten veröffentlicht.

talententdecken

TE Die Klavierstars von morgen

Wer wird der neue Lang Lang, wer die nächste Yuja Wang? Wenn Sie das wissen möchten, schauen Sie sich doch mal bei *Talente entdecken* um! Hier erleben Sie jede Saison vier preisgekrönte Nachwuchspianist:innen, die in abwechslungsreichen Programmen ihr ganzes Können präsentieren. Der Zyklus wird in Kooperation von Heinersdorff Konzerte mit dem Kunstpalast und den Steinway Prizewinner Concerts veranstaltet.



© Jeremy Follens

Mittwoch · 18. November 2026 · 20 Uhr

Élisabeth Pion Klavier

1. Preis Honens International Piano Competition 2025

Grażyna Bacewicz Sonate Nr. 2

Frédéric Chopin Études op. 25

Hélène de Montgeroult Étude Nr. 26 G-Dur · Étude Nr. 111 g-Moll · Sonate fis-Moll op. 5/3

Franz Schubert Gretchen am Spinnrade D 118 · Erlkönig D 328

und weitere Schubert-Lieder bearbeitet für Klavier von Franz Liszt



© Daniel Delang

Mittwoch · 17. Februar 2027 · 20 Uhr

Liya Wang Klavier

1. Preis Internationaler Musikwettbewerb der ARD 2025

Johann Sebastian Bach Partita Nr. 1 B-Dur BWV 825

Wolfgang Amadeus Mozart Sonate D-Dur KV 311

Franz Schubert Der Lindenbaum D 911/5 · Die Forelle D 550

Der Müller und der Bach D 795/19 (Bearbeitung für Klavier: Franz Liszt)

Johannes Brahms Drei Intermezzi op. 117

Robert Schumann Davidsbündlertänze op. 6



© Simon van Eorrel

Mittwoch · 28. April 2027 · 20 Uhr

Nikola Meeuwsen Klavier

1. Preis Concours Reine Elisabeth 2025

Franz Liszt Ballade Nr. 2 h-Moll S 171

Leoš Janáček Po zarostlém chodníčku „Auf verwachsenem Pfade“ (Auswahl)

Alban Berg Sonate op. 1

Franz Liszt Sonate h-Moll S 178

Alexander Skrjabin Vers la flamme. Poème op. 72



© Lucia Rose Buffa

Mittwoch · 9. Juni 2027 · 20 Uhr

Sandro Nebieridze Klavier

2. Preis Concorso pianistico internazionale Ferruccio Busoni 2025

Frédéric Chopin Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35

Federico Mompou Variationen über ein Thema von Chopin

Sandro Nebieridze Three Esquisses

Sergej Prokofjew Sonate Nr. 7 B-Dur op. 83

Alle Konzerte finden im Robert-Schumann-Saal des Kunstpalasts statt.

Einzelpreise je Konzert: € 25,- / 18,- zzgl. VVK

Ermäßigung für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende

Informationen zu Abonnements
und Preisen finden Sie auf S. 34
und auf heinersdorff-konzerte.de



STEINWAY
PRIZEWINNER CONCERTS

In Kooperation mit



KUNST

PALAST



Sonderkonzert

Samstag, 7. November 2026 · 20 Uhr

Curtis Stigers

Alte Hits und neue Sounds

Mit samtiger Stimme und weichen Saxofonklängen begeistert Curtis Stigers seit mehr als 30 Jahren sein Publikum auf der ganzen Welt. Bei Heinersdorff gastiert er mit einer einzigartigen Mischung aus Evergreens und aktuellen Songs. Und diese Mischung verspricht Beglückendes; immerhin ist Curtis Stigers nicht nur ein herausragender Künstler, sondern auch ein überaus charmanter Entertainer. Während der Pandemie hob er kurzerhand das YouTube-Format *Songs From My Kitchen* aus der Taufe: moderierte Ein-Mann-Konzerte mit Gitarre und Hündchen, mit denen er sich in die Herzen tausender Zuschauender und -hörender sang und parlierte – und die er mittlerweile auch im Albumformat herausbrachte. Gemeinsam mit seiner Band präsentiert Curtis Stigers bei Heinersdorff All-Time-Favourites und brandneue Hits: beste Grooves und beste Laune garantiert!

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK

A photograph of a children's choir performing. The children are wearing dark suits and white shirts with ties. They are holding lit candles and singing. The background is dark and out of focus.

Sonderkonzert

Montag, 7. Dezember 2026 · 20 Uhr

Regensburger Domspatzen

Christian Wolff Rezitation
Barbara Gasteiger Harfe
Ensemble Classique

Das große Weihnachtskonzert

Wenn Kerzen brennen, Schauspieler Gedichte rezitieren und Kinderchöre jubilieren, dann ist Weihnachten nicht mehr weit. In der Tonhalle stimmen der beliebte deutsche Schauspieler und Hörbuchsprecher Christian Wolff sowie die Regensburger Domspatzen mit einem liebevoll zusammengestellten Programm auf das Fest der Liebe ein.

€ 60,- / 50,- / 44,- / 38,- / 27,- zzgl. VVK

2027
BEETHOVEN
JAHR

Jahresausklang

Ein Silvesterabend ohne Beethovens Neunte ist bei den Heinersdorff Konzerten kaum vorstellbar. Und warum auch? Schließlich gehört es längst zu den liebgewonnenen Traditionen in Düsseldorf, das Jahr mit Beethovens beglückender letzter Sinfonie ausklingen zu lassen. Seit mehr als zehn Jahren laden Christoph Spering und seine Ensembles Chorus Musicus Köln und Das Neue Orchester zum Silvesterkonzert in die Tonhalle ein. Und wenn es nach uns geht, darf es gern auch die nächsten zehn Jahre so weitergehen. Denn was kann es Schöneres geben, als mit Beethovens rahmensprengendem Meisterwerk ein positives Signal in die Zukunft zu senden? Mit seiner Hymne auf die Freude, das Leben und die Brüderlichkeit unter allen Menschen ist ja schließlich alles gesagt, was man sich für das neue Jahr nur wünschen kann.

€ 99,- / 89,- / 78,- / 63,- / 46,- zzgl. VVK

A portrait of Christoph Spering, a man with white hair and glasses, wearing a dark scarf.

Sonderkonzert

Donnerstag, 31. Dezember 2026 · 19 Uhr

Silvesterkonzert

Das Neue Orchester · Chorus Musicus Köln
Christoph Spering Leitung

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



SPIELZEIT 2026/27

Informationen & Tickets
ab Mitte Mai 2026
->> operamrhein.de

Service

Einzelkarten

Der Einzelkartenverkauf beginnt am 16. April 2026 um 10 Uhr.

- online auf heinersdorff-konzerte.de
- telefonisch unter **0211 13 53 70** (Mo–Fr 10–15 Uhr)
- per E-Mail an info@heinersdorff-konzerte.de

Online buchen



Suchen Sie sich Ihren Lieblingsplatz im Saalplan aus und buchen Sie jeden Tag rund um die Uhr direkt online.

Vorverkaufsstellen

Düsseldorf: Opernshop, H.-Heine-Allee 24, Tel. 0211 892 52 11
Wuppertal: Ticket-Zentrale, Schloßbleiche 44, Tel. 0202 45 45 55
Kempfen: Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstr. 20, Tel. 02152 20 64 11 · westticket.de, Tel. 0211 27 40 00
Die **Abendkasse** in der Tonhalle sowie im Kunstpalast öffnet 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten nur für Einzelkarten und sind telefonisch unter 0211 13 53 70 sowie online auf heinersdorff-konzerte.de buchbar. Die Ermäßigungsberechtigung muss beim Einlass unaufgefordert vorgezeigt werden. Keine nachträgliche Ermäßigung bereits zum Vollpreis bezahlter Karten.

Schüler:innen, Studierende, Auszubildende (unter 28 Jahren):

- im Vorverkauf: 50 % Ermäßigung
- am Konzerttag: Karten zum Einheitspreis von € 12,- (in der Tonhalle) bzw. € 8,- (im Robert-Schumann-Saal); buchbar im Webshop und an der Abendkasse.

Schulklassen: Sie möchten mit einer Schulklasse ein Heinersdorff-Konzert besuchen? Kontaktieren Sie uns per E-Mail: info@heinersdorff-konzerte.de

Menschen mit Behinderung ab einem GdB von 70 sowie deren Begleitperson (bei eingetragenen Merkzeichen „B“): 20 % Ermäßigung auf den Nettokartenpreis.

Rollstuhlfahrende: 50 %, ihre Begleitung 15 % Ermäßigung auf den Nettokartenpreis.

Kartenrückerstattung

Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen bleiben vorbehalten und berechtigen weder zur Rückgabe der Eintrittskarte noch zur Herabsetzung des Kaufpreises. Rückgabe und Umtausch von bezahlten Karten sind nicht möglich.

Spielstätten und Anfahrt

Tonhalle Düsseldorf Ehrenhof 1

Robert-Schumann-Saal im Kunstpalast Ehrenhof 4–5

Bitte planen Sie genügend Zeit bei der Anfahrt zu den Konzerten ein. Wir empfehlen die Nutzung des ÖPNV.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Haltestelle „Tonhalle/Ehrenhof“: U70, U75, U76 und U77
Bus 805 (Mo–Do) · SB50 (Oederallee bzw. Fritz-Roeber-Str.)
Haltestelle „Nordstraße“: U78 und U79 (ca. 10 Minuten Fußweg über Scheiben- bzw. Inselstr.)

Mit dem Auto

Parkplatz Tonhallen-Ufer „Unteres Werft“: Parken ohne Ticket, das Kennzeichen wird automatisch erfasst. – Nur bargeldlose Zahlung möglich. – Konzerttarif über QR-Code in der Tonhalle freischalten, am Automaten Kennzeichen erneut eingeben und Konzerttarif bezahlen. Bei Großveranstaltungen (z. B. Fisch-, Weihnachtsmarkt, Kirmes) ist der Parkplatz nur eingeschränkt nutzbar. Info: www.parkplatz-dus.de

Weitere Parkmöglichkeiten in der Nähe der Tonhalle finden Sie auf www.parkopedia.de (Eingabeempfehlung: Düsseldorf, Ehrenhof)

Fragen über Fragen

Sie haben noch Fragen rund um Ihren Konzertbesuch? Antworten finden Sie auf: heinersdorff-konzerte.de/faq



heinersdorff-konzerte.de/
[heinersdorff-digital](https://heinersdorff-digital.de/)



Erleben Sie Heinersdorff auch digital!

Entdecken Sie unsere **Social-Media-Kanäle**, durchstöbern Sie unsere **Website** und abonnieren Sie unseren **Newsletter**.

@heinersdorffkonzerte
heinersdorff-konzerte.de

Abonnements und Preise



Meisterkonzerte (6 Konzerte)

Preis-kategorie	Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
Pk 1	763,40 €	550,00 €
Pk 2	678,70 €	490,00 €
Pk 3	588,50 €	415,00 €
Pk 4	458,70 €	315,00 €
Pk 5	330,00 €	230,00 €



Faszination Klassik (6 Konzerte)

Preis-kategorie	Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
Pk 1	623,70 €	450,00 €
Pk 2	551,10 €	390,00 €
Pk 3	479,60 €	350,00 €
Pk 4	372,90 €	260,00 €
Pk 5	264,00 €	180,00 €



Piano Solo (4 Konzerte)

Preis-kategorie	Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
Pk 1	319,00 €	230,00 €
Pk 2	275,00 €	195,00 €
Pk 3	239,80 €	165,00 €
Pk 4	193,60 €	135,00 €
Pk 5	136,40 €	95,00 €



Talente entdecken (4 Konzerte)

Preis-kategorie	Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
Pk 1	110,00 €	80,00 €
Pk 2	79,20 €	60,00 €

Junges Abo

Meisterkonzerte	Faszination Klassik	Piano Solo
99,00 €	90,00 €	40,00 €

Das Junge Abo für Schüler:innen, Studierende und Auszubildende unter 28 Jahren ist nur telefonisch buchbar. Es ist nicht übertragbar und verlängert sich nicht automatisch. Die Ermäßigungsberechtigung muss auch beim Eintritt zum Konzert vorgelegt werden.

Abonnementbestellung



Abonnements können Sie ab sofort buchen.
Am einfachsten online auf:
heinersdorff-konzerte.de

Detaillierte Informationen rund um unsere Abonnements finden Sie auf:
heinersdorff-konzerte.de/abonnements

Kompetente Beratung erhalten Sie unter 0211 13 53 70 (Mo–Fr 10–15 Uhr).

Keine Zeit?

Ein Konzertermin passt absolut nicht in Ihren Terminplan? Innerhalb der Saison können Sie zwei Ihrer Abokonzerte gegen zwei andere Heinersdorff-Konzerte tauschen. Der Wert Ihres Tickets wird dabei auf die Neubuchung angerechnet. Dafür wenden Sie sich bitte bis spätestens sieben Tage vor dem zu tauschenden Abokonzert direkt an unseren Kartenservice. Nicht besuchte Abokonzerte können unabhängig vom Verhinderungsgrund nicht rückvergütet werden.

Gute Gründe für ein Heinersdorff-Abonnement



Bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis sparen.



10 % Treue-Rabatt auf weitere Einzelkarten.



Bis zu zwei Konzertermine aus Ihrem Abonnement tauschen.



Ihr Sitzplatz ist für alle Konzerte im Abonnement gesichert.



Vor dem offiziellen Vorverkaufstart Einzelkarten buchen.



Bequeme Online-Buchung des Abos, Platzwahl direkt im Saalplan.

Konzertkalender 2026/27

Oktober

		Seite
03.10.26	MK Gstaad Festival Orchestra · Jaap van Zweden · Daniel Hope	8

November

07.11.26	Curtis Stigers	30
12.11.26	Makoto Ozone · TRiNFiNiTY	26
13.11.26	PS Hayato Sumino	23
18.11.26	TE Élisabeth Pion	29
20.11.26	FK Bastian Pastewka · WDR Funkhausorchester · Enrico Delamboy	17

Dezember

04.12.26	MK Orchestre National de France · Cristian Măcelaru · Julia Fischer	9
07.12.26	Regensburger Domspatzen	31
15.12.26	FK Sarah Willis · Carlos Calunga · The Sarahbanda	18
31.12.26	Silvesterkonzert	31

Januar

20.01.27	MK London Symphony Orchestra · John Adams · Víkingur Ólafsson	10
31.01.27	FK Royal Philharmonic Orchestra · Vasily Petrenko · Jan Lisiecki	18

Februar

01.02.27	Igor Levit	13
13.02.27	MK Bergen Filharmoniske Orkester Tabita Berglund · Alexander Malofeev · Ragnhild Hemsing	10
17.02.27	TE Liya Wang	29
21.02.27	Kyohei Sorita	27
25.02.27	FK Filarmónica Joven de Colombia · Andrés Orozco-Estrada · María Dueñas	19

März

13.03.27	PS Hélène Grimaud	24
17.03.27	FK Branford Marsalis · Orpheus Chamber Orchestra	20

April

10.04.27	MK Dresdner Philharmonie · Sir Donald Runnicles · Alexej Gerassimez	11
22.04.27	PS Grigory Sokolov	25
28.04.27	TE Nikola Meeuwse	29

Mai

22.05.27	PS Seong-jin Cho	25
27.05.27	MK Bamberger Symphoniker · Jakub Hrůša	11
28.05.27	FK Bamberger Symphoniker · Jakub Hrůša	20

Juni

09.06.27	TE Sandro Nebieridze	29
12.06.27	Gewandhausorchester · Andris Nelsons · Lang Lang	5
13.06.27	Gewandhausorchester · Andris Nelsons · Lang Lang	5

Kontakt

Konzert Theater Kontor
Heinersdorff GmbH
Abo- und Kartenservice
Alsterterrasse 10
20354 Hamburg
heinersdorff-konzerte.de
info@heinersdorff-konzerte.de

Telefon 0211 13 53 70
Mo–Fr 10–15 Uhr

Ticketing & Vertrieb:
Fabian Heßel (Leitung),
Gerd Rosenkranz (stellv. Leitung),
Dieter Fink, Eva-Marie Kühn, Jessica
Ommen, Claudia Scheffler-Oelrich,
Navina Schoß

Konzertbüro:
Nadine Kisselbach (Leitung),
Friederike Sophie Kastens

Impressum

Herausgeber: Konzert Theater
Kontor Heinersdorff GmbH
Schadowstr. 11
40212 Düsseldorf

Geschäftsführung:
Burkhard Glashoff

Redaktion & Konzerttexte:
Juliane Weigel-Krämer,
Anna-Kristina Laue
Weitere Konzerttexte:
Theresa Awiszus, Ilona Schneider
Gestaltung: gestaltenstalt.de
Anzeigen: Carmen J. Kindler
kindler@deutsche-klassik.de
Druck: Das Druckhaus
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Coverfoto:
Lang Lang © Sonja Müller/DG

*Allgemeine
Geschäftsbedingungen (AGB):*
Vollständige AGB unter
heinersdorff-konzerte.de/agb

Redaktionsschluss:
9. Februar 2026





STEINWAY & SONS

LEIDENSCHAFT
INNOVATION
HANDWERKSKUNST
PERFEKTION
HINGABE
FREUDE
VISION



Besuchen Sie uns im Steinway Haus Düsseldorf und erleben Sie unsere Werte persönlich.



STEINWAY & SONS
DÜSSELDORF

Immermannstr. 14-16 · 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211 493 937 0 · beratung@steinway-duesseldorf.de
www.steinway-duesseldorf.de